

EINLADUNG zum KLEINEN EMPFANG der DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR MEDAILLENKUNST

SAMSTAG // 6. OKTOBER 2018 // 12 UHR

Feierliche Überreichung der Jahresmedaille 2018 an Frau Beate Schlupp,
1. Vizepräsidentin des Landtages Mecklenburg-Vorpommern.

Ab 14 Uhr öffentliche Medaillenmesse der Künstler der DGMK.

in der **ORANGERIE**
des Schweriner Schlosses
Lennéstraße 1 in 19053 Schwerin

www.medaillenkunst.de



Als vor 15 Jahren der damalige Staatssekretär Dr. Thomas Freund in der Landesvertretung Mecklenburg-Vorpommern in Berlin die Ausstellung „Der Süden im Norden“ eröffnete, wurde ein Samen gepflanzt, der heute neue Blüte bringt. Hier das Grußwort von Herrn Freund vom 23. Oktober 2003:

Goethe, meine Damen und Herren, war bekanntlich und zu seinem Nachteil nie in Mecklenburg-Vorpommern. Wäre er einmal in unser Land gekommen, so hätten manche seiner Gedichte einen anderen Verlauf genommen. Also etwa so "Kennst Du das Land, wo die Zitronen blühen? Im dunklen Laub die Goldorangen glühen? Ein sanfter Wind vom blauen Himmel weht, die Myrte still und hoch der Lorbeer steht? Kennst Du es wohl? Dahin, dahin, nach Mecklenburg möchte ich mit dir ziehn."

Und in der zweiten Strophe hätte der Dichter dann von Pomeranzen in Pommern gesungen.

Da es nicht so kam, da Goethe den Nordosten Deutschlands mied, denken heute alle an den Süden und an Italien, wenn von Orangen die Rede ist. Vergessen ist, dass die Beschäftigung mit Zitrusfrüchten auch bei uns im Norden eine lange Tradition hat – in der Architektur ebenso wie in der Gärtnerei oder der Kochkunst.

Dies in Erinnerung gerufen zu haben ist das Verdienst einer siebenköpfigen Forschergruppe der Hochschule Neubrandenburg unter der Leitung von Katja Pawlak und Professor Marcus Köhler. Ich darf Sie, meine Damen und Herren von der FH Neubrandenburg, deshalb ganz besonders herzlich begrüßen.

Rund 150 Orangerien gab es in Mecklenburg-Vorpommern. Mehr als in anderen, wärmeren Bundesländern. Gewiss, einige von Ihnen sind heute wieder berühmt – wie die Orangerie

des Schweriner Schlosses oder die Orangerie in Neustrelitz. Aber wer weiß heute noch, dass man gegen 1850 im vorpommerschen Karlsburg mit selbstgezogenen Orangen und Ananas handelte, dass die begehrteste Pflanze in Remplin die Banane war (lange vor 1989 übrigens) und dass man schon 1800 in Neustrelitz Gewächshäuser mit Ölheizungen wärmte?

Das alles, so finde ich, sollte sich heute wieder herumsprechen. Und das, was geerntet wurde, wurde auch gern verspeist. Was den Köchen unseres Landes zum Thema Orangen einfiel, präsentieren Ihnen heute Abend 13 Umschüler des Bildungszentrums für Marktwirtschaft und Datenverarbeitung GmbH unter der Leitung von Henryk Cichowski. Aufgetischt sind Speisen, die im Kochbuch von Traugott Hammerl, dem gräflichen Mundkoch zu Ivenack, zu finden sind. Ich wünsche ihnen einen anregenden und appetitanregenden Abend. Herr Minister, Sie haben das Wort.



FRIEDRICH
BRENNER

**JAHRES
MEDAILLE
DER
DGMK
2018
ZUR
JAHRES
TAGUNG
IN
SCHWERIN**

BESTELLFORMULAR* JAHRESMEDAILLE der DGMK

Bitte
ausreichend
frankieren

Ich/Wir bestelle(n) wie folgt:

(bitte ankreuzen und leserlich ausfüllen)

- 2018 „Mignon“** von Friedrich Brenner
- 2017 „Johann Joachim Winckelmann 1717-1768“** von Heidi Wagner-Kerkhof
- 2016 „Ich“** von Grazyna Jolantha, Lindau/Schweiz

Name

Straße, PLZ, Ort

Kontaktdaten für Rückfragen (Telefon oder Email)

* Alle Bestellungen der Jahresmedaille 2018, die bis zum **30. November 2018** eingehen, werden zum Vorzugspreis von **200 EUR** angeboten.

An die

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR MEDAILLENKUNST
Herrn Vorsitzenden Dr. Martin Hirsch
Staatliche Münzsammlung München
Residenzstraße 1
80333 München

oder per Email an: martin.hirsch@staatliche-muenzsammlung.de



FRIEDRICH BRENNER

MEIN KURZLEBENS LAUF // MÄRZ 2018

In der geschichtsträchtigen Stadt der Römer, der Bischöfe, der Bürger, Kaufleute und Künstler bin ich 1939 auf diese Welt gekommen.

In der Schule lernte ich gehorsam, ruhig und fleißig zu sein. Gehorsam und fleißig sollte ich auch bei meinem Meister sein. Doch lange hielt ich es in der staubigen Werkstatt nicht aus, so bewarb ich mich an der Kunstakademie in München.

1960 begann meine Laufbahn als Bildhauer. Brave Studenten waren wir, ich auch, beschäftigten uns mit Aktmodellieren und Aktzeichnen. Doch lieber zeichnete ich Pferde in der Uni-Reitschule oder farbige Musiker im Jazzkeller meiner Geburtsstadt Augsburg. Beim Karl Roth lernte ich das Münzschneiden und nach dessen frühem Tod, wurde mir der Lehrauftrag für Prägungsgestaltung angetragen. Von 1968-1971 mühte ich mich ab, den Studenten das negative



Foto: Friedrich Brenner

Schneiden in Gips zu zeigen. Doch die „68er Studenten“ wollten lieber diskutieren und demonstrieren. Zu dieser Zeit arbeitete ich in Augsburger Architekturbüros.

1980 machte ich mich selbständig und arbeitete als Bildhauer in meinem neu gebauten Haus mit Atelier.

1989 gewann ich den 1. Preis für ein Mozartdenkmal in Augsburg. 1995 erhielt ich den 1. Preis für die Leo von Klenze-Medaille. Im Jahr 2000 beteiligte ich mich bei dem International Coin Design Competition in Japan. Meine Arbeit wurde als „Most Excellent Work“ mit dem 1. Preis ausgezeichnet. In der Zeit von 2006 bis 2016 gewann ich sechs Mal den 1. Preis für Bundesgedenkmünzen.

2014 zeigte ich in der Staatlichen Münzsammlung München die Ausstellung „Natur – Zufall – Kunst“ Landschaftsmedaillen der letzten 20 Jahre. 2016 die Ausstellung „FORMEN und GESTALTEN“ Reliefarbeiten in Bronze und Gips im Maximilian-Museum-Augsburg. Zur Zeit bin ich immer noch voll beschäftigt mit Münzwettbewerben, Ausstellungs-Vorbereitungen und dem Anfertigen einer Jahresgabe für die Deutsche Gesellschaft für Medaillenkunst.



AVERS
ORANGERIE
mit Inschrift
DGMK 2018

REVERS
MIGNON
J. W. von Goethe

BRONZE
85 X 157 MM
GIESSEREI
KOLLINGER/
UNTERELCHINGEN